



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Nachruf

Anne Keller Dubach (1956–2021)

Am 22. September 2021 ist Anne Keller Dubach, die über viele Jahre als Stiftungsrats- und Vereinspräsidentin des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft wirkte, ihrer schweren Krankheit erlegen.

Anne Keller, 2017, Foto: Christian Senti

SIK-ISEA verliert mit Anne Keller Dubach nicht nur eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, die sich dem Institut aufs Engste verbunden fühlte, wir verlieren auch einen wunderbaren, grossherzigen Menschen.

Während mehr als 25 Jahren engagierte sich Anne Keller in den Gremien von SIK-ISEA für die Kunst und ihre wissenschaftliche Erforschung. Ihre Arbeit für unser Institut begann in den frühen 1990er Jahren. Zunächst als ehrenamtliche Beraterin für PR-Fragen tätig, wurde sie 1994 in den Vorstand des Vereins zur Förderung von SIK-ISEA gewählt. Damals führte sie zusammen mit Thomas Held ein Beratungsunternehmen im Kultur- und Nonprofitbereich – eine ideale Voraussetzung für ihre Mitwirkung bei der Neupositionierung des Vereins. Bereits drei Jahre später, 1997, übernahm Anne Keller dessen Präsidium. Sie war zu jener Zeit hauptberuflich Leiterin des Bereichs Sponsoring / Events bei Credit Suisse Private Banking und damit für die anspruchsvolle Aufgabe der finanziellen Konsolidierung des Vereins bestens gerüstet. Während der sieben Jahre ihres Präsidiums konnte die Körperschaft modernisiert, der Gönnerkreis ausgebaut und der finanzielle Beitrag des Vereins an das Institut erheblich gesteigert werden. Den glanzvollen Höhepunkt bildeten die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Instituts im Jahr 2001, an denen – verteilt auf drei Abende – rund 700 Gäste teilnahmen.

Als Vereinspräsidentin bereits Mitglied des Stiftungsrats, wurde Anne Keller 2004 zur Vizepräsidentin und 2006 zur Präsidentin gewählt. Inzwischen hatte sie in der Funktion Head Brand Communications zur Swiss Re gewechselt, und mit demselben Elan, der sie in ihrem beruflichen Umfeld auszeichnete, sorgte sie fortan dafür, dass auch die Stiftung und das Institut sich stetig weiterentwickelten. So nahm sich SIK-ISEA in den 14 Jahren ihres Stiftungsratspräsidiums zahlreicher und gewichtiger Vorhaben an – um nur einige zu nennen: die Werkverzeichnisprojekte zu Ferdinand Hodler, Verena Loewensberg, Eva Aeppli, Aloïse Corbaz, Cuno Amiet, Niklaus Manuel, Markus Raetz und Augusto Giacometti, das Fellowship-Programm, die Etablierung des Schweizerischen Kunstarchivs, der Aufbau



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research

der Schweizerischen Künstlernachlass-Beratungsstelle, die Einrichtung des Weiterbildungslehrgangs «Angewandte Kunstwissenschaft. Material und Technik», die neue Online-Präsenz mit Rechercheportal und die Implementierung des Forschungsschwerpunkts «Material und Authentizität». In ihrer vertrauensvollen, ermutigenden Art führte Anne Keller das Institut erfolgreich durch diese ebenso anspruchsvolle wie produktive Zeit.

Aber nicht nur ihre Neigungen und fachlichen Interessen verbanden Anne Keller mit SIK-ISEA. Sie hatte überdies eine sehr persönliche Beziehung zu dem Hauptsitz des Instituts, der Villa Bleuler im Zürcher Seefeld: Die ehemaligen, dort residierenden Eigentümer, Annie und Carl Abegg-Stockar, waren Annes Urgrosseltern, bei denen sie als Kind regelmässig zu Besuch weilte. In die Villa Bleuler zu kommen, hiess für Anne Keller daher immer auch ein Stück weit, nach Hause zu kommen. Für die zum Einzug des Instituts in die Villa Bleuler erschienene Publikation verfasste sie denn auch einen Aufsatz über die Familie Abegg und das Leben an der Zollikerstrasse.

Ende 2020 trat Anne Keller von ihrem Amt als Stiftungsratspräsidentin zurück, um sich unabhängig von bestehenden Verpflichtungen für das Präsidium der Zürcher Kunstgesellschaft zur Verfügung zu stellen. Bereits im Vorfeld hatte sie sich intensiv im Findungsprozess für die neue Kunsthausdirektion engagiert. Und nach ihrer glanzvollen Wahl im Mai dieses Jahres wollte sie als neue Präsidentin das erweiterte Kunsthaus Zürich in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Der viel zu frühe Tod von Anne hat dem allem ein jähes Ende gesetzt. Doch ihre Ideen und ihr Tun leben im Wirken all jener Institutionen weiter, für die sie sich während ihres intensiven Lebens eingesetzt hat – ganz besonders im Wirken des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft. Wir werden Anne Keller für immer zutiefst verbunden bleiben.

Roger Fayet



Anne Keller in der Villa Bleuler, um 1994
Foto: Jean-Pierre Kuhn, SIK-ISEA



1997 an der Generalversammlung des Fördervereins in Basel:
Anne Keller wird Präsidentin
Foto: Jean-Pierre Kuhn, SIK-ISEA



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Anne Keller zusammen mit Heinz Hertach, dessen
Nachfolge sie als Präsidentin des Stiftungsrats
2006 antritt

Foto: Jean-Pierre Kuhn, SIK-ISEA



Anne Keller zusammen mit Roger Fayet auf der Loggia der Villa Bleuler, 2018

Foto: Philipp Hitz, SIK-ISEA